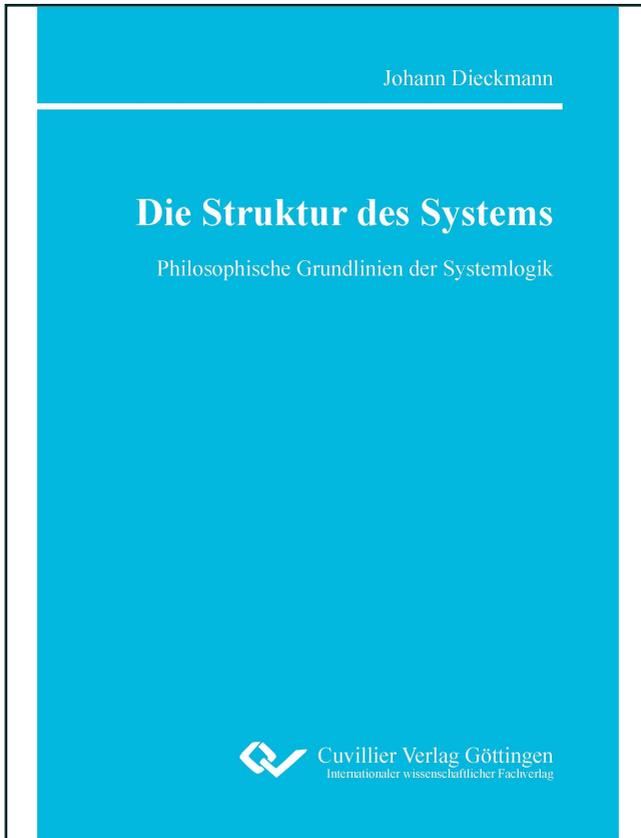




Johann Dieckmann (Autor)
Die Struktur des Systems
Philosophische Grundlinien der Systemlogik



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/6386>

Copyright:
Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany
Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>



Inhalt

Vorbemerkung.....	9
Einleitung	11
1. Die Dominanz des Begriffes Einheit.....	15
1.1 Die Ähnlichkeit zwischen der Einheit und dem Ganzen	16
1.2 Über den allgemeinen Stellenwert des Ganzen	19
1.3 Der Stellenwert des Ganzen in der Wissenschaftstheorie.....	19
1.4 Das Zueinander vom Ganzen und Einheit.....	22
1.5 Die Bedeutung der Umgrenzung in der Unterscheidungslogik.....	22
1.6 Einheit/Vielheit	23
1.7 Begrenzte Menge/unbegrenzte Menge.....	23
2. Parmenides: Einheit als Ganzes hat Anfang, Mitte und Ende.....	25
3. Analoge und binäre Systeme.....	30
4. Rückkehr in die Praxis des Unterscheidens.....	37
5. Anstöße zum Einstieg in das Zweiermodell der Unterscheidung.....	40
6. Der gedankliche Sprung von der analogen zur binären Unterscheidung.....	45
7. Selbstbezug und Bezug auf Anderes.....	57
8. Das Ineinander beider Seiten der Unterscheidung	61
9. Zur Konstruktion des Funktionsfeldes der Nichteinheit.....	67
10. Der Eigenwert der Bestandteile der binären Unterscheidung	71



11.	Der Stellenwert der Verschiedenheit	75
12.	Das System in Ruhe und in Bewegung	77
13.	Fundamentale Unterscheidungen in ihrer Bedeutung für die systemlogische Wahrheitsfindung	82
14.	Die Unterscheidung „das Ganze und die Teile“	85
15.	Das binäre Unterscheidungsmodell als Mittel für die Zuordnung philosophischer Theorieansätze	93
16.	Hindernisse auf dem Weg zu einer binären Systemlogik	99
17.	Über den Satz vom Widerspruch	105
18.	Was ist ein System?	109
19.	Der Begriff als System	114
20.	Folgerungen für die Anwendung systemlogischer Modelle	119
21.	Kategoriale Analyse des binären Systems	125
22.	Einführung in die Unterscheidungslogik in kurzer Fassung	133
23.	Hinweise für die praktische Arbeit mit dem binären Modell der Systemlogik	138
23.1	Einheit	138
23.2	Eingrenzung	138
23.3	Die Unterscheidung „unterschieden/nicht unterschieden“	138
23.4	Alle Teile sind im Ganzen des Systems und einander ähnlich	139
23.5	Die Leserinnen und Leser eines Buches sind auch unterscheidbare Einheiten	139



23.6	Das Lesen von Büchern über andere Länder bereitet vielen Lesern Freude.....	139
23.7	Die Logik der Systeme bringt die transitiven Infinitive zur Geltung.....	140
23.8	Die binäre Systemlogik behandelt Möglichkeiten, die ergriffen werden können oder auch nicht	140
23.9	Binäre Systemlogik regt zum Ergreifen von Möglichkeiten an	141
23.10	Der Computer lässt sich als vielseitiges Modell benutzen	141
23.11	Die analog bestimmte Textgestaltung verwendet konkrete Aussagen	142
23.12	Analoge Elemente gehen bei der Anwendung des binären Verfahrens nicht verloren.....	142
23.13	Wie Parmenides gezeigt hat, kann das Ganze nicht auf dem Weg über die Teile erfasst werden	143
23.14	Zur Frage der Repräsentativität der politisch-kulturellen Eliten in sozialen Systemen	144
23.15	Kann eine politische Partei als Beispiel für soziale Systeme sich selbst steuern?	144
23.16	Die binäre Modellkonstruktion führt die Reflexion vom Status der Ruhe in denjenigen der Bewegung. Wie sieht das praktisch aus?	146
23.17	Die Steuerung des Systems ist ein kompliziertes Gefüge.....	148
23.18	Die Kommunikation lässt sich einteilen in zwei analoge Bestandteile: verbale und nonverbale Kommunikation	151
23.19	Hardware und Software des Computers werden durch Abstraktionen bestimmt	152
23.20	Jemand behauptet: Die binäre Logik basiert auf der Idee, dass alles entweder A oder Nicht-A ist. Stimmt das?.....	154



23.21 Kann man die binäre Figur der Unterscheidung durch die These entkräften, dass das Ganze mehr ist als die Summe der Teile?	155
23.22 Das binäre Unterscheidungsmodell.....	158
Rückblick	167
Glossar	170
Literatur	180